

XXXVIII. Herz. Stärckung.

Von der Heyligen Basserin M A G D A L E N A

M Heylige Magdalena! glücklich dich/
 dieweil du in den dicken Finsternussen
 sitzendt / von der vnerschaffenen Sonn
 bist erleuchtet worden; abermal glück-
 selig dich / dieweil du mit gefärbten Wangen auß
 Geschämigkeit in deß Phariseers Haus gangen /
 allwo Christus zu Gast gessen / dich aber vor
 seinem Angesicht verbergendt hinder Ihm ge-
 standen / mit den Zähren deiner Augen sein H. H.
 Fuß gewaschen / dieselbe gesalbet / mit den Haa-
 ren deines Haupt getrycknet / vnd süßiglich ge-
 küßet hast.

O mein Seel! der Magdalena hat Christus
 ein Herz gemacht zu Ihm zu gehen / Verzeyhung
 der Sünden zu erlangen / dieweil sie gesehen / daß
 Er zu einem grossen Sünder zu Gast gangen:
 fürchte dich derohalben nicht vor Christo zu er-
 scheinen / obwoln du ein greuel deiner Sünden

haben

halben vor Gott wärest: Dir soll ein Herz ma-
chen seine Gütigkeit / sein Barmherzigkeit / vnd
sein vnendliche Liebe / mit dero Er alle Menschen
annimt / vmsangt / vnd niemand von sich stossen
thut.

O Seel mercke wol! Magdalena ist ein Weib
gewesen / vnd hat sich bekehrt / auff daß niemand
sein Bekehrung für vnmöglich halte. Dañ auch
das schwach weibliche Geschlecht / mit der Hülff
Gottes / sich von den Stricken des Teuffels ledig
macht / vnd seine Ketten zerreißt. Magdalena
war ein Weib / vnd zwar ein Sünderin in der
Stadt / welche nicht allein die Furcht Gottes /
sonder auch vor den Leuten die Geschämigkeit
verlohren hatte; dergleichen Bekehrung ist zwar
schwehr / aber nicht vnmöglich: aber mercke auch
ihre Gäng zur Bekehrung.

O Magdalena! deine Sünd haben gewißlich
ein bösen Geruch von sich gegeben / dieweil du ein
köstlich vnd wolriechende Salben zu dir genom-
men hast: Ein wunderbarlich vnd schön riechende
Salbe

Salbe/ ist die heylliche Key der Sünden: Ein Opfer deß guten Geruchs/ ist das betrübte vnd zerknirschte Herz/ diß veracht Gott nicht: Ein gar gut riechende Salbe ist das Blut vnseres Erlösers/ vnd ist nichts/ welches die Vnreinigkeit vnserer Sünden geschwinder hinweg nimt/ als der Geruch dieser Salben/ opffere du mein Seel dem himmlischen Vatter das Blut seines Eingebornen Sohns für dich auff/ neben der Erkandt/ vnd Bekandtnus deiner Sünden/ vnd zweiffle nit/ die Vnreinigkeit derselben wird Er hinweg nehmen.

O mein Seel! rede du auch mit deiner Zung Christum an/ wie Magdalena Ihn im Herzen angeredt/ vnd sprich: O gütigster Jesu! schaue mein tödtliche Sünd mit den Augē deines Zorns nicht an/ dann du wirst mich sehen/ daß ich den ewigen Todt verdient hab; sonder sehe an die Schmerzen meines Herzens/ dieweil ich dich erzürnt hab.

O meiner übel bewahrten Augen! diese seynd

bis anher meiner Begierden abgesandte gewesen/
 jegunder schäme ich mich dieselbe von der Erd zu
 erheben/dein Göttliches Angesicht/ O JESU/
 anzuschauen :

Diese mein Zung ist beredtsam gewesen zur
 Sünd zu reizen/ jegunder kan sie sich nicht bewe-
 gen/ dich um Verzeihung meiner Bosheit zu bit-
 ten. Ich hab geseuffzet : O mich unglückseli-
 gen Menschen! aber meine Seuffzer seynd gleiß-
 nerisch gewesen : Ich hab geseuffzet ; O mich
 elendigen ! aber meine Seuffzer seynd höllische
 Blasbälz gewesen/das Feuer der unreinen Lieb/
 in meines Nächsten Herzen anzuseuren : Die
 Seuffzer aber/ die jegunder auß meinem Herzen
 gehen / bezeugen / das ich nichts anderster / als
 dich/ meinen GOTT lieben wolle.

Diese meine gegraust, vnd geringelte Haar /
 so vor diesem der vnvorsichtigen Menschen Fall-
 Strick gewesen / lasse ich jegunder fallen / deine
 H. Fuß darmit abzutrocknen / auff das du
 mich

nich begnadest / meinen Geist / von den Strick
vnd Banden deß höllischen Tyrannen auffzulösen.

Diese meine Händ / welche zuvor arglistiger
weise winckendt zur Sünd gereizt / erhebe jegun-
der mit Demuth auff / Ablass zu erlangen.

Diese unglückseelige schönheit / so der vnacht-
samen vnd blinden Herzen Abgott gewesen / has-
set jegunder die giftige Liebe der Welt / vnd liebet
dich allein / als dein Geschöpff ; O vnsterblicher
Schöpffer ! gleichwie die Wolcken das Regen-
wasser fallen lassen / also verlange ich / daß meine
Sünde zu lauter Wasser werden.

O meine Seel ! glückselig dich / wann du von
Jesu / wie Magdalena / hören thetest : dir seynd
deine Sünd vergeben : O süße Wort ! O fröhli-
che Botschafft ! ach Herz ! lasse mich dise Wort
auß deinem Mund hören. Königen vnd Poten-
taten will ich gern ihre Königreich / vnd all ihre
Hochheit gönnen / wann ich nur diese Wort höre-
te / dann also werde ich viel reicher seyn / als kein
Mensch auff Erden.

D Heylige Büsserin Magdalena / würdige dich für mich Gott zu bitten / auff daß ich wie du / von der Sünd zur Vnschuldt schreite / von der Missethat zur Verzeyhung / von der wahren Reu zur Göttlichen Gnad / vnd daß mein Glaub mit der Liebe Gottes gezieret / mit der Hoffnung geeiniget / **JESUM** allzeit / als meinen Heyland bekenne / auff Ihn traue / vnd jene Wort von Ihm hören möge: Dein Glaub hat dir geholffen / gehe hin im Frieden / Amen.

XXXIX. Herß. Stärckung.

Von dem heyligen **ROCHVS**, Patronen vnd Nothhelffer wider die Pestilenz.

D Seeligster Rochus! Die Demuth deines Herzens hat dich von dem hohen Sitz deines Fürstenthums gehet / vnd in einen nidern Standt geführt / daß du von deinem herzlischen schönen Pallast vnd Fürstlichen Wohnungen / dich in vngesäuberte Herberz kranker Leuthen begeben hast / nicht länger deine Vnderthane zu

herz.